

**Lilly-Symposium zur Versorgung von Krebspatienten
25. Januar 2008, Berlin**

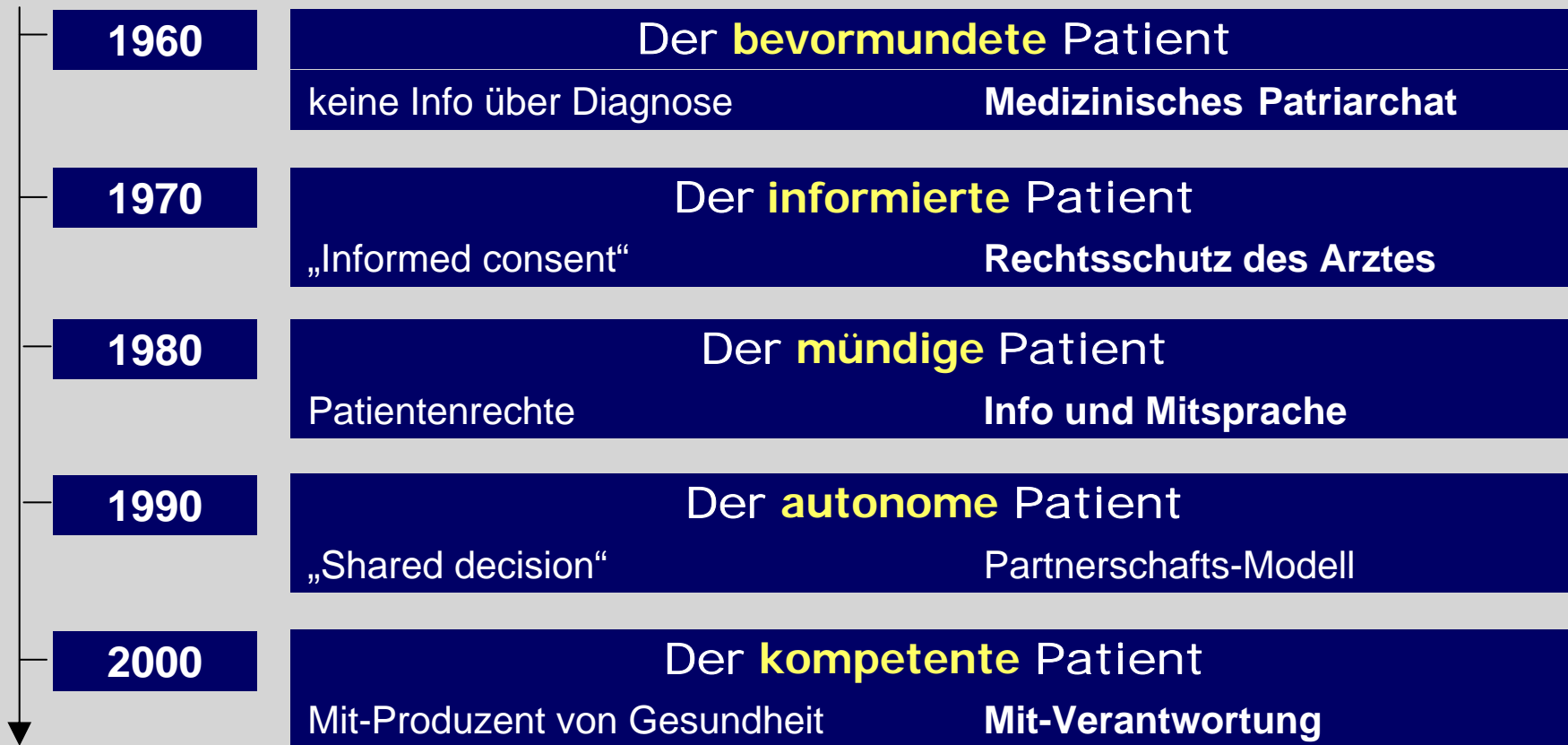
Ärztliche Therapiefreiheit in der Onkologie – *quo vadis?* Die Sicht kompetenter Patienten

Prof. Dr. med. Gerd Nagel, Männedorf (CH)
Stiftung Patientenkompetenz
www.patientenkompetenz.ch

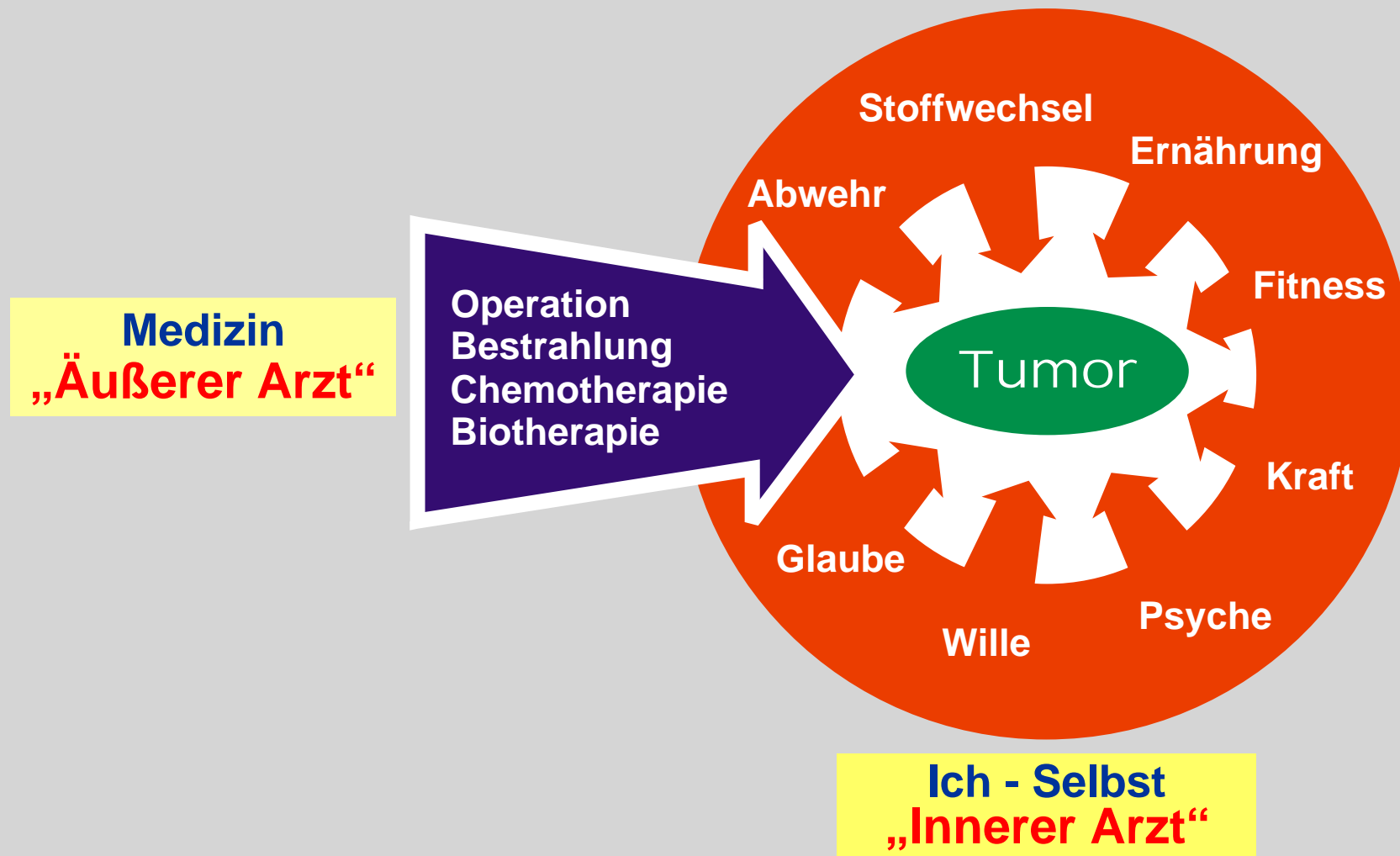
Inhalt

- ⊙ Patientenkompetenz: Definition
- ⊙ Denkstile kompetenter Patienten
- ⊙ Meinungsumfrage zur Therapiefreiheit
- ⊙ Zusammenfassung

Vom bevormundeten zum kompetenten Patienten

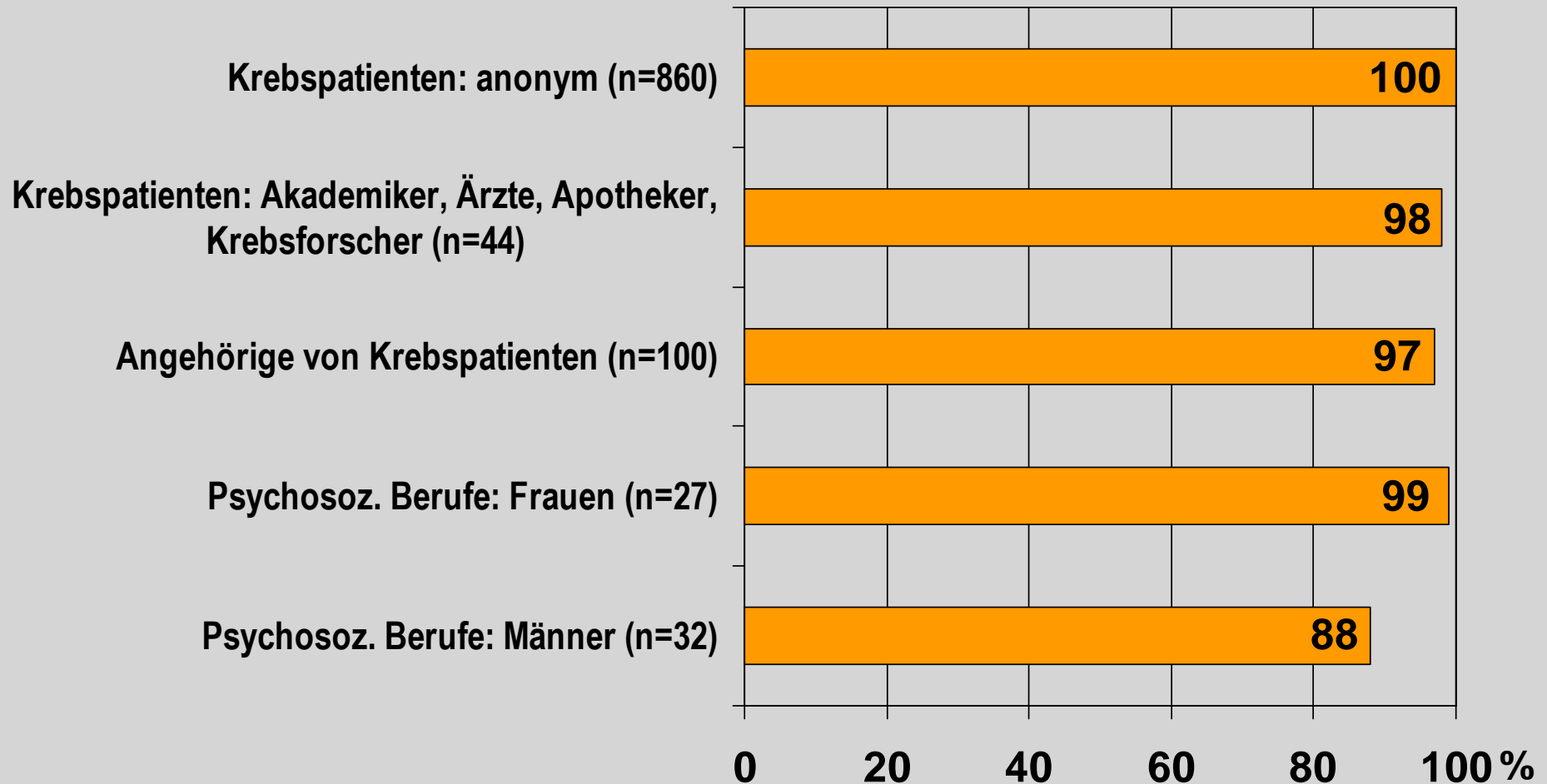


Das „2-Ärzte-Modell“ von Krebspatienten



Prognose = Tumorthherapie + Selbstregulation

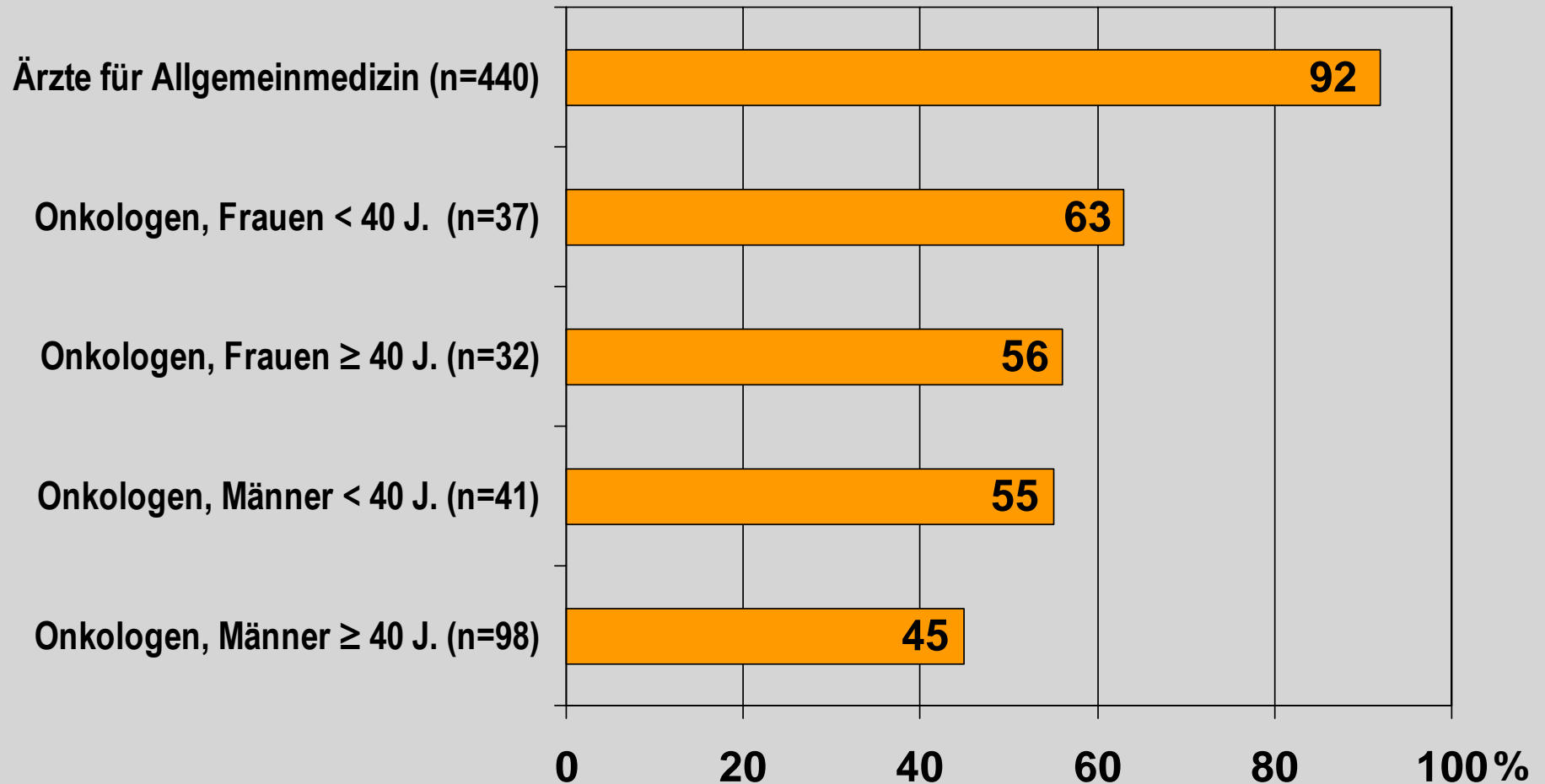
Angaben in Prozent für die jeweilige Untergruppe an befragten Personen



Nagel G et al (2004): Dt. Apotheker Ztg. 144:40-44

Prognose = Tumorthherapie + Selbstregulation

Angaben in Prozent für die jeweilige Untergruppe an befragten Personen



Nagel G et al (2004): Dt. Apotheker Ztg. 144:40-44

Meinungsumfrage zur ärztlichen Therapiefreiheit - Methodik

- ⊙ Formulierung der Fragen durch eine Gruppe kompetenter Patienten
- ⊙ Befragung von 60 konsekutiven Patienten der „Beratungsambulanz Patientenkompetenz“
- ⊙ Themenarbeit in Patientenseminaren

Meinungsumfrage zur ärztlichen Therapiefreiheit - Fragen

1. Wie stellen Sie sich Ihren Arzt idealerweise vor?
2. Was stellen Sie sich vor unter dem Begriff „ärztliche Therapiefreiheit“?
3. Wie definieren Sie den Begriff „Komplementärmedizin“?
4. Welche Aufgaben sollte Ihr Arzt selbst wahrnehmen, welche delegieren?

Frage 1: Wie stellen Sie sich Ihren Arzt idealerweise vor?

- ◎ Er ist sowohl fachkompetent als auch sozialkompetent
- ◎ Er respektiert die subjektiven Vorstellungen des Patienten zu Krankheit und Therapie
- ◎ Er behandelt gemäss individuellem Bedarf, nicht gemäss Schema
- ◎ Er ist dienender Helfer und nicht herrschender Funktionär
- ◎ Er betreibt „die richtige Medizin“

Frage 2: Was stellen Sie sich unter dem Begriff „ärztliche Therapiefreiheit“ vor?

- ⊙ Der Arzt ist zuständig für den medizinischen Behandlungsentscheid**
- ⊙ Er hat die Wahlfreiheit der Mittel und Verfahren zur Behandlung**
- ⊙ Er kennt die medizinischen Behandlungsstandards und entscheidet gemeinsam mit dem Patienten, wann von diesen Standards abgewichen wird (z.B. Behandlungsverzicht)**
- ⊙ Er kennt und nutzt die Mittel und Verfahren der Komplementärmedizin**

Frage 3: Wie definieren Sie den Begriff „Komplementärmedizin“?

- ⊙ Unter Komplementärmedizin werden erprobte oder bewährte Behandlungsformen verstanden, die sich nicht aus der krankheitsorientierten (pathotropen) Sichtweise des Arztes, sondern aus der gesundheitsorientierten (salutotropen) Sichtweise des Patienten rechtfertigen
- ⊙ Die Komplementärmedizin rechtfertigt sich ethisch und praktisch aus der komplementären Wirklichkeit des Patienten
- ⊙ Beim Einsatz komplementärer Mittel und Verfahren ist der Arzt nicht für die Wirksamkeit, sondern für die Sicherheit der Mittel und Verfahren zuständig

Frage 4: Welche Aufgaben sollte Ihr Arzt selbst wahrnehmen, welche delegieren?

◎ Selbst wahrnehmen

- Patienteninformation
- Medizinische Entscheide
- Komplementäre Entscheide
- Kompetenzberatung

◎ Delegieren

- Patientencoaching
- Internetnutzung
- Psychoonkologie
- Naturheilverfahren